

eine gute Arbeit leisten, so ist das in erster Linie darauf zurückzuführen, daß bei uns jeder Genosse eine abrechenbar formulierte Aufgabe hat und nie die Schwierigkeiten in den Vordergrund gestellt werden. Außerdem ist bei uns die Autorität der Parteiorganisation durch das politische Auftreten der Genossen in ihren Arbeitskollektiven und ihr Können als Fachmann so gewachsen, daß auch bei komplizierten Situationen nicht der Schwung und Elan im Wettbewerb nachläßt.

Als Beispiel dafür möchte ich die Diskussionen in den Arbeitskollektiven anführen, die sich mit unserem konkreten Anteil bei der Erfüllung der Hauptaufgabe bis 1975 beschäftigen. Da wir uns gründlich mit diesem Problem in der Parteiorganisation beschäftigt haben, packen wir diese Aufgabe grundsätzlich vom Standpunkt unserer eigenen Verantwortung für eine schnelle und gute Instandsetzung der Kraftfahrzeuge an. Übersehen wir dabei, daß gewisse vom VIII. Parteitag geforderte Verbesserungen in der Ersatzteilversorgung noch nicht voll wirksam werden konnten? Keineswegs! Unsere Genossen gehen in Gesprächen mit Arbeitskollegen und Kunden an diese Frage immer so heran, daß die bereits erzielten Verbesserungen im Vordergrund stehen und die noch vorhandenen Mängel durch eigene Initiative weitestgehend überwunden werden.

Bei diesen Bemühungen können wir uns auf eine regelmäßige Anleitung seitens der Kreisleitung stützen. Im Grunde genommen ist die zentrale Anleitung auch so, wie sie bereits in einigen Diskussionsbeiträgen im „Neuen Weg“

geschildert wurde. Deshalb will ich nicht den ganzen Ablauf der zentralen Anleitung der Parteisekretäre bei der Kreisleitung wiederholen. Gut gefällt mir, daß ich dort immer für die nächste Mitgliederversammlung bzw. die Anleitung der Genossen konkrete Hinweise auf politische und ökonomische Schwerpunkte und offensive Argumente und Informationen zu aktuellen Fragen erhalte.

Was die nach Industriezweigen untergliederten differenzierten Seminare betrifft, so befriedigt mich nicht, daß hier meistens der Erfahrungsaustausch der Parteisekretäre untereinander zu kurz wekommt. Überhaupt habe ich manchmal als Parteisekretär den Eindruck, daß bei diesen Anleitungen zuviel Probleme auf einmal behandelt werden, was offensichtlich auf Kosten der Qualität der Anleitung geht. Sicher wäre es richtig, hier nach Lenins Forderung „Lieber weniger, aber besser“ zu handeln.

Natürlich ist es in der Praxis so, daß man sich als Parteisekretär nach der Anleitung bei der Kreisleitung selbst überlegt, wie die gestellten Aufgaben auf die eigene Grundorganisation zugeschnitten werden müssen. Außerdem ergeben sich bei der Auswertung dieser Anleitung der Kreisleitung in der nächsten Leitungssitzung bzw. Mitgliederversammlung ebenfalls noch weitere Gesichtspunkte für meine Arbeit.

Bei diesen Diskussionen in der Parteileitung bzw. der Mitgliederversammlung steht uns ein Instrukteur der Kreisleitung zur Seite, von dem wir viele Anregungen für die Parteiarbeit erhalten, auch für unsere Einflußnahme auf die Planerfüllung und den Wettbewerb.

Kunst und Kultur gehören zur Parteiarbeit

Unsere Mitgliederversammlungen sind oft so randvoll von politischen und betrieblichen Problemen, daß einfach Zeit und Kraft fehlen, um über Kultur

und Kunst zu sprechen. Ist das wirklich nur Aufgabe der Gewerkschaft, der Kulturabteilung? Ich meine: nein! Diese Fragen gehören mitten hinein in unser Parteileben. Manches würde dadurch schneller und dauerhafter zu lösen sein. Mir scheint, wir müssen es lernen, uns auf Wesentliches zu beschränken. Dann gewinnen wir auch Zeit, ein neues Buch, einen neuen Film, ein neues Theaterstück oder Fernsehspiel für unsere tägliche Arbeit nutzbar zu machen.

Es ist nicht richtig, bei der Behandlung der Parteibeschlüsse einen Bogen um die Punkte, die Kultur und Kunst behandeln, zu schlagen oder sie eben nur zu berühren. Diese Fragen sollten vielmehr in der Grundorganisation diskutiert werden. Wir alle sollten uns doch täglich fragen: Wie hältst du es mit der Kunst und Kultur, Genosse? Wie fruchtbar wäre es, wenn unsere Funktionäre dabei mit gutem Beispiel vorangehen würden. Leider habe ich es noch nicht er-

DER FETTER HAT DAS WORT